

II-1951 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 986 JS

1977 -02- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.Ing. Riegler, Hietl  
und Genossen.

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Kosten bei der Abwicklung der Treibstoff-  
rückvergütung

Am 31. Oktober 1976 hat Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Dipl.Ing. Günther Haiden, damals Staatssekretär im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft laut "Linzer Tagblatt" erklärt, die erforderlichen Mittel für die Landwirtschaft seien in zu bürokratischer Weise ausgezahlt worden, deshalb werde die Treibstoffverbilligung über die Postsparkasse, das heißt über den Briefträger, ausbezahlt, was weniger Zeit und Kosten erfordere.

Tatsächlich wurde die Treibstoffverbilligung bis zum Jahre 1975 über die Raiffeisenkassen abgewickelt, die dafür keine Kosten verrechnet haben und dies als Service der Selbsthilfeorganisation der Bauern an die Bauern betrachtete.

Hingegen mußte der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft am 8. Jänner 1976 in der Beantwortung einer schriftlichen Anfrage an die ÖVP-Abgeordneten Kinzl und Genossen ausweisen, daß durch die Auszahlung über die Postsparkasse mehr als 2,6 Mio. Schilling Geldverkehrsspesen erwachsen sind !

Im Jahre 1976 wurde wiederum ein Teil über die Raiffeisenkassen, die übrigen Treibstoffrückvergütungen über die Postsparkassen abgewickelt.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch waren die Geldverkehrsspesen, die im Zusammenhang mit der Bundesmineralölsteuer-Rückvergütung erwachsen sind in den einzelnen Jahren seit 1970 ?
- 2) Von wem wurden die unter 1) angeführten Kosten (Auszahlungsgebühren, Zustellungsgebühren) verrechnet ?